

Niederschrift

über die Sitzung am 18.08.2022
des Ausschusses für Familie, Schule, Sport und Kultur der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Akono, Irmgard
Albin, Ursula
Bergmann, Felix
Bolte, Sandra
Fuchs, Kai Vertretender Vorsitzender
Graf, Raphael
Gramm, Annette
Kühne, Ines
Pieper, Markus
Quante, Clemens
Seidel, Joachim
Spelsberg, Bernd
Spräner, Uta
Stattmann, Sandra
Stein, Martin
Stierl, Gereon
Tepper, Heinz-Josef
Volmer, Gertrud

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar
Döbbelin-Südfeld, Klara Schriftführerin
Kundt, Alina
Lachmann, Manuel

Gäste:

Frantzmänn, Monika Jugendhilfe Werne
Vomhof, Ulrich Schulleiter JCS
Zombik, Nicole Schulleiterin Grundschulverbund
van Kluth, Anna Jugendhilfe Werne

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Einrichtung des Grundschulverbundes Nordkirchen als Schule des Gemeinsamen Lernens gemäß § 20 Abs. 5 Schulgesetz NRW
Vorlage: 093/2022
- 4 Bericht der Bereichsleitung Offene Angebote der Jugendhilfe Werne,
Frau Frantzmann über die aktuelle Arbeit im JUNO
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 7 Bericht der Bereichsleitung Offene Angebote der Jugendhilfe Werne,
Frau Frantzmann über die Betreuungsangebote am Grundschulverbund
vor dem Hintergrund einer Umwandlung in eine Offene Ganztagschule
Vorlage: 094/2022
- 8 Weiteres mögliches Vorgehen bezüglich des Gebäudes der Gemeinde
Nordkirchen auf dem Tennisgelände
Vorlage: 081/2022
- 9 Mitteilungen der Verwaltung
- 10 Anfragen der Ausschussmitglieder

Einige Ausschussmitglieder haben vor der Sitzung das Tennisgelände besichtigt. Sie wurden von den Eigentümern der Tennishalle, den Herren Eggers und Schlüter, durch die Anlage geführt. Insbesondere wurden der Umkleidebereich und die Gastronomie besichtigt.

Herr Fuchs eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Vor Beginn der Sitzung wird Frau Albin verpflichtet.

1	Fragestunde für die Einwohner
----------	--------------------------------------

Keine.

2	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Keine.

3	Einrichtung des Grundschulverbundes Nordkirchen als Schule des Gemeinsamen Lernens gemäß § 20 Abs. 5 Schulgesetz NRW Vorlage: 093/2022
----------	---

Frau Kundt erläutert den in der Vorlage beschriebenen Sachverhalt. Die aktuelle Situation wird von Frau Zombik ergänzt. Sie erklärt, dass bislang nur eine Sonderpädagogin der Mauritiusschule für einige Stunden an den Grundschulverbund abgeordnet war. Nun konnte die Lehrerin mit 15 Wochenstunden fest eingestellt werden. Außerdem konnte zu Beginn des neuen Schuljahres eine sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase eingestellt werden. Das von der Schulaufsicht geforderte Förderkonzept wurde bereits in 2021 erarbeitet.

Herr Tepper erkundigt sich nach der organisatorischen Umsetzung der Zuständigkeit für zwei Standorte. Frau Zombik erklärt, dass die Förderschullehrerin ca. 2/3 der Zeit in Südkirchen und 1/3 in Capelle eingesetzt werde. Sie wechsele tageweise den Standort.

Frau Akono erfragt die räumlichen und baulichen Voraussetzungen. Frau Zombik erläutert, dass die Förderung überwiegend im Klassenraum stattfindet. Als Differenzierungsräume stünden in Capelle der Gymnastikraum oder auch ÜMI-Räume an beiden Standorten zur Verfügung. Falls ein Rollstuhlfahrer:in beschult würde, würde auf Räume im Erdgeschoss zurückgegriffen.

Frau Albin erkundigt sich nach der Integration der ukrainischen Schüler:innen. Frau Zombik erläutert, dass sie von der Logopädie-Praxis

Wermke unterstützt würde. Außerdem konnte eine Ukrainerin, die über das kommunale Integrationszentrum als Honorarkraft finanziert wird, für die Förderung gewonnen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Einrichtung des Grundschulverbundes Nordkirchen als Standort des Gemeinsamen Lernens gem. § 20 Abs. 5 SchulG NRW wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 18:00:00 (J:N:E)

4	Bericht der Bereichsleitung Offene Angebote der Jugendhilfe Werne, Frau Frantzmann über die aktuelle Arbeit im JUNO
----------	--

Frau Frantzmann als Bereichsleitung der Jugendhilfe Werne und Frau van Kluth als Mitarbeiterin des JuNo berichten über die offene Kinder- und Jugendarbeit und auch über das Sommerferienprogramm. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Das Sommerferienprogramm wurde wieder gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Offenen Ganztags durchgeführt und hat in den ersten fünf Wochen der Ferien stattgefunden. Die Anmeldezahlen waren beinahe so hoch wie vor der Corona-Pandemie.

In der Besucherschaft des Jugendzentrums sind die Nachwirkungen der Pandemie bzw. des Lockdowns deutlich zu spüren. Jugendliche haben in der Pandemie offensichtlich viel im Internet bestellt und sich dabei verschuldet. Außerdem scheint die Zahl der Konsumenten von unterschiedlichen Drogen zugenommen zu haben.

Darüber hinaus haben viele Jugendliche aufgrund der Preissteigerungen massive finanzielle Probleme.

Da ein Mitarbeiter sich Anfang des Jahres beruflich verändert hat und die Stelle erst jetzt wiederbesetzt werden konnte, waren die letzten Monate für Frau van Kluth sehr belastend. Durch die Kontaktaufnahme zu Fachdiensten wie Caritas Suchtberatung und Schuldnerberatung ist eine Entlastung zu erwarten.

Auf die Frage, wie die Angebote des Jugendzentrums öffentlich zugänglich gemacht werden, weist Frau van Kluth auf die Homepage des Jugendzentrums und die verschiedenen sozialen Plattformen (facebook, instagram, tiktok) hin.

Herr Bergmann erklärt abschließend, dass im Quartalsgespräch mit dem Jugendzentrum in der letzten Woche die Einrichtung einer Taschengeldbörse besprochen wurde, damit Jugendliche mit Geldsorgen durch eige-

nen Einsatz ihre finanzielle Lage verbessern können. Auch insgesamt sei man in einem engen Austausch über die Situation der Jugendlichen.

5	Mitteilungen der Verwaltung
----------	------------------------------------

Situation der Geflüchteten

Frau Kundt berichtet, dass die Gemeinde Nordkirchen die Aufnahmeverpflichtung insbesondere im Bereich der anerkannten Geflüchteten noch nicht erfüllt habe und dementsprechend von der Bezirksregierung für die nächsten Wochen weitere Zuweisungen angekündigt wurden. Es sollen jeweils ca. fünf Personen pro Woche in die Gemeinde kommen. Parallel erfolgen auch weiterhin Zuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmege-
setz und von ukrainischen Geflüchteten. Die Verwaltung wird einen weiteren Aufruf für Wohnraum veröffentlichen.

Der Vertrag mit dem Deutschen Roten Kreuz über die Beschäftigung der Integrationskraft wurde inzwischen für weitere zwei Jahre verlängert. Außerdem soll möglichst zeitnah die halbe Stelle im Case-Management besetzt werden.

Herr Bergmann ergänzt, dass die Verwaltung im kommenden Haupt- und Finanzausschuss Vorschläge für den Erwerb bzw. die Anmietung von Unterkünften unterbreiten werde.

6	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

Kooperation mit der Stadt Selm

Herr Tepper erkundigt sich, ob die angekündigten Personen auch in Selm untergebracht werden könnten. Frau Kundt erläutert hierzu, dass insbesondere vor dem Hintergrund der erforderlichen Integrationsbemühungen bislang nur Personen aus dem Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes in Selm untergebracht worden seien. Diese Personen befänden sich teils noch im laufenden Asylverfahren, teils seien die Anträge auch bereits abgelehnt, so dass eine Bleibeperspektive ungeklärt bzw. schon verneint sei.

Vor dem Hintergrund der Unterbringungsproblematik (fehlender Wohnraum) müsse zukünftig aber auch darüber nachgedacht werden, Personen mit Bleibeperspektive zumindest temporär in Selm unterzubringen.

In der Vereinbarung wurde vor dem Hintergrund fehlender Kapazitäten von Kindergarten- und Schulplätzen in Selm festgelegt, nur alleinstehende erwachsene Personen aus Nordkirchen in Selm unterzubringen.

Daher käme eine Unterbringung der Mehrheit der ukrainischen Geflüchteten (hauptsächlich Familien bzw. Frauen mit Kindern) nicht in Betracht.

Situation von Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine

Frau Spräner erkundigt sich nach der Beschulung der Kinder aus der Ukraine. Herr Vomhof berichtet, dass an der Gesamtschule derzeit 14 Kinder unterrichtet würden. Sie erhielten meist in den ersten beiden Stunden in einer Gruppe Deutschunterricht und gingen danach in die jeweiligen Klassen zum Regelunterricht. Die Schule habe das Glück, eine Lehrerin aus der Slowakei zu beschäftigen, die gut russisch und ukrainisch spreche. Das erleichtere natürlich den Umgang.

Herr Vomhof ergänzt, dass nach seiner Wahrnehmung viele Familien bzw. Mütter mit ihren Kindern quasi auf gepackten Koffern säßen und immer wieder mit dem Gedanken an die Rückkehr spielten. Drei Familien seien bereits abgereist. Diese Zerrissenheit bemerke man auch bei den Kindern, die sich teilweise nicht so richtig auf ein „Ankommen“ einlassen könnten.

Kai Fuchs
Vorsitzender

Klara Döbbelin-Südfeld
Schriftführerin